

Klafter grundt / etwan anderhalb Meil vom Land / vnd lieff das Meer so streng ab 1615.
vnd zu als vor Flissingen

Den 7. heben wir die Ancker auff / vnd segelten gegen Sud an / vnd vmb den mittag kamen wir in den Schiffhafen Porto desire, der begerte Hafen genant / welcher ligt vnter der breite 47. graden vnd 40. minuten. Wir lieffen mit hoher Fluth zum loch hinein / vnd sahen das die Felsen / derer Oliuier von Nort meldung thut / auff der Nordseiten mit Wasser bedeckt waren / derowegen wir in ein andern Bussem gegen Sud ligend / einlieffen / vnd wurffen Ancker auff 4. klafter vnd ein halb / wann aber das Meer ablieff / hatten wir nicht mehr dann 14. Fuß Wasser / also / das das hinterheil des grossen Schiffs auff dem grund saß / vnd hieng vberall voll Muschelschelpen. Vnser glück war das der windt auß dem Westen wähet / vnd still wetter war / dann so der Ostwindt ein wenig starck gewähet hette / wer es kaum möglich gewesen vns zu erretten / sondern hettten zum wenigsten das Schiff verlieren müssen. Wir funden auff den Felsen viel Eyer / fiengen viel Barben vnd andere Fisch / bey 6. daumen lang / dahero wir derselben Bay auch den Namen geben haben / vnser Esquifon schiffte nach den Pinguins Inseln / so vngefehr 2. Meil Ost Sudostwärts von dem begerten Hafen ligen / kam des abends widerumb / brachte mit 2. Meerlöwen / vnd 150. Pinguins / welche wir des morgens mit gutem lust verzehrten.

Desselben tags fuhren wir auß demselben Hafen / vnd wurffen Ancker vor dem Eingang des begerten Hafens / funden in demselben grundt auff 12. vnd 13. klafter / fuhren also nachmittag mit ein Ost Nordosten windt hinein / als wir aber vngefehr anderhalb Meil hinein gefegelt / ward der windt vns zu wider / vnd mußten Ancker werffen auff 20. klafter / steinig arundt. Ein halb stundt darnach fieng der wind auß Nordwest zu wähen / also / das beyde Schiff so auff 2. Anckern jedes lagen / gegen Sud nach dem Wall zugetrieben wurden / nicht ehn grosse gefahr. Gegen abent wendeten wir vns von dem Wall ab / vnd kam bald darnach vnser Fust zu vns.

Den 9. segelten wir den Fluß besser hinauff / vnd kamen an die Königs Insel (von Oliuier Nort also genant) das grosse Schiff aber / wege widerwertigen winds / konte vmb gemelte Insel nicht herum kommen. Vnsers Volck's etliche stiegen auff's landt / welches gleichsam mit Eynern von schwarzen Meuen bedeckt war / deren sie viel tausent zu Schiff brachten / vnd sich darmit lustig machten.

Den 10. zog vnser Volck nach dem Nordquartier / frisch Wasser zu suchen / funden aber keins / gruben auch bey 14. Fuß tieff in die Erd / war aber eben so wol an den hohen Bergen als in den Thälern das Wasser noch gesalzen vñ bitter / brachten aber wider viel Eyer vnd Vögel mit.

Des andern tags zogen sie nach dem Sudquartier / frisch Wasser zu suchen / funden aber eben so bitter als das ander / sahen anders nichts dann etliche Straussen / vnd etliche Thier mit ein sehr langen Hals / sonst den Hirken nicht vngleich. Etliche stigen auff das Gebirg / vnd funden daselbst etliche mit fleiß zusammen geleate Stein / welche sie von einander geworffen / vnd Menschen Körper 10. vnd 11. Fuß lang gefunden /